

Erstmals über 30 Millionen Euro Umsatz

Gersfelder Metallwaren blickt auf bestes Geschäftsjahr zurück

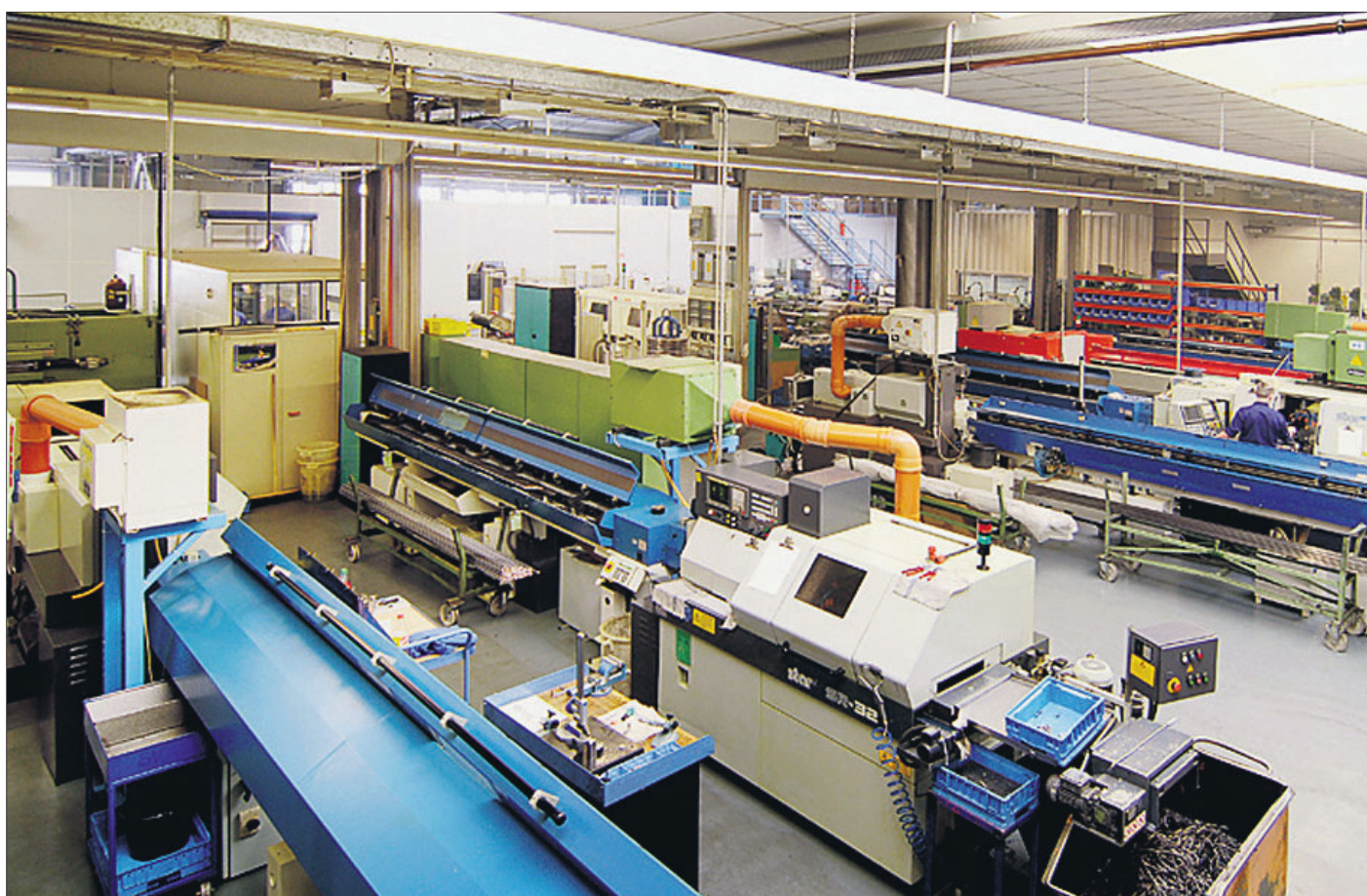
GERSFELD

Die Firma Gersfelder Metallwaren (GMW) kann auf das beste Betriebsergebnis ihrer Geschichte zurückblicken. Der Umsatz stieg über die 30-Million-Euro-Grenze, und seit der Gründung sind zum ersten Mal mehr als 200 Frauen und Männer beschäftigt.

Von unserem Redaktionsmitglied **RAINER ICKLER**

„Wir sind sehr zufrieden“, erklärt Geschäftsführer Mathias Pfeifer. Im Vergleich zum Rezessionsjahr 2009 stieg der Umsatz um sage und schreibe 50 Prozent. Die Gersfelder Firma beschäftigt mit 205 Mitarbeitern nach Paletten-Krenzer die meisten Menschen in der Rhön. Schwerpunkt ist die Herstellung von Fahrzeugteilen. In Gersfeld werden für alle großen deutschen Autofirmen Schaltknüppel, Auspuffaufhängungen, Gasgestänge und Abgasklappen gefertigt.

Die guten Ergebnisse des abgelaufenen und auch schon des Jahres 2010 sind in der guten Konjunktur der Autoindustrie begründet. Die Gersfelder Firma profitiert vom Auto-Boom in Deutschland und dem Export nach Fern-



Die Firma Gersfelder Metallwaren stellt Fahrzeugteile für die Fahrzeugindustrie her.

Foto: Sabine Abel

ost. „Dank Indien und China haben wir so große Zuwachsraten“, erklärt Pfeifer.

In diesem Jahr wird die Firma wieder rund 1,5 Millionen Euro investieren, um der großen Nachfrage der Autofirmen gerecht zu werden. Im vergangenen Jahr waren es zwei Großaufträge von Mercedes und VW, die zum Erfolg beigetragen haben. Für die neue E-Klasse wurden Auspuffhalterungen hergestellt und für VW ein Doppelkuppel-Getriebebeschaltethebel.

In diesem Jahr ist es der Automobilhersteller BMW, der der GMW einen weiteren Großauftrag beschert hat. Für den 1er und den 3er BMW werden die Auspuffhalterungen in den Produktionsstätten hinter der Rhönmarkthalle gefertigt. Die notwendigen Maschinen werden in Kürze geliefert und aufgestellt, erklärt Pfeifer.

Obwohl in vielen Wirtschaftsbereichen schon von weniger rosigen Konjunkturaussichten gesprochen wird, ist man in Gersfeld noch optimistisch. „Der Januar läuft super an“, stellt Pfeifer fest. „Wir gehen davon aus, dass wir den Umsatz halten kön-

nen.“ Natürlich könnte es durch die Euro-Krise zu Problemen kommen, doch zunächst ist der Blick auf die nahe Zukunft und damit die neuen Investitionen gerichtet. Und falls erweitert werden muss, ist schon vorgesorgt: Ein zusätzliches angegliedertes Grundstück ist gekauft worden.

Auch der zweitgrößte Bereich des Unternehmens wächst: Für Landmaschinen, in erster Linie für den Traktorenhersteller John Deere, stellt GMW Teile für die Bremsen, die Kabinen oder die Schaltung her. „Hier erwarten wir gute Zuwachsraten“, blickt Pfeifer optimistisch nach vorne. Dank des Aufschwungs des Unternehmens ist auch die Zahl der Mitarbeiter auf den Rekordstand von aktuell 205 gewachsen. Fünf junge Menschen werden gegenwärtig ausgebildet, die in der Regel auch übernommen werden, erklärt Pfeifer.

Die Diskussionen über eine Verlagerung des Standortes nach Polen, die vor fünf Jahren kursierten, sind längst Ge-

schichte. „Natürlich bleiben wir hier am Standort Gersfeld. Hier fühlen wir uns wohl, haben zuverlässige, und gute Mitarbeiter und auch die Verkehrsanbindung ist gut“, nennt Geschäftsführer Mathias Pfeifer wichtige Faktoren für den Erfolg.



Geschäftsführer Mathias Pfeifer freut sich über die guten Zahlen der GMW. Foto: Rainer Ickler

GMW

Auf einer Produktionsfläche von über 3000 Quadratmetern fertigt die GMW Schaltthebel für Pkws und Nutzfahrzeuge, Abgasklappen, Abgasklappen zur Akustikoptimierung, Gasgestänge für Landmaschinen und Antriebsmechaniken für die Roboterindustrie. Die Anzahl der Mitarbeiter ist vom Jahr 2000 von 110 auf aktuell 205 gestiegen. Ebenfalls gestiegen ist der Umsatz: von etwa 12 Millionen im Jahr 2000 auf 30,7 Millionen 2011. / ic